

Strategiepapier Mobile Scanner zur Entlastung der Grenzen und zur Erhöhung der nationalen Sicherheit

Stand Juli 2025

Autor: Jörg Kibbat / IGTV – Interessenvertretung GesundheitTransfer & Verkehr

1. Ausgangslage / Problemstellung

Der Anstieg illegaler Aktivitäten wie Schmuggel, Drogenhandel, Waffentransporte und Menschenschleusung stellt die Grenzsicherung der Bundesrepublik Deutschland vor wachsende Herausforderungen. Traditionelle, stationäre Kontrollsysteme stoßen zunehmend an Kapazitäts- und Effizienzgrenzen. Lange Wartezeiten an Grenzübergängen behindern gleichzeitig die Logistik und den freien Warenfluss innerhalb Europas.

Gleichzeitig steigen die Anforderungen an Zoll, Bundespolizei und militärische Einrichtungen, nicht nur Kontrolle, sondern auch Geschwindigkeit und Flexibilität sicherzustellen. Hier braucht es zukunftsorientierte Lösungen, die Effizienz, Sicherheit und Mobilität miteinander vereinen.

2. Zielsetzung

Das Ziel dieses Strategiepapiers ist die flächendeckende Einführung mobiler Hochleistungsscanner an strategischen Grenzpunkten, Häfen, Umschlagzentren und sensiblen Verkehrsknoten. Die Maßnahme soll:

- Die Kontrolle von Fracht, Containern und Großfahrzeugen beschleunigen,
- Die Erkennungsquote von Schmuggelware drastisch erhöhen,
- Die Bundesbehörden personell entlasten,
- Die Reaktionsfähigkeit bei besonderen Lagen und Einsätzen erhöhen.

3. Lösung: Der mobile Cargo-Scanner BVE-7500M

Der **BVE-7500M Re-locatable Drive Through Cargo Scanner** ist ein mobiles Röntgen-Durchleuchtungssystem zur hochpräzisen Fracht- und Fahrzeuginspektion. Er eignet sich insbesondere für temporäre oder flexible Einsätze an Grenzen, Umschlagplätzen und Transitkorridoren.

Vorteile im Überblick

- **Hohe Inspektionseffizienz**
 - Bis zu **120 Fahrzeuge/Stunde** im Durchfahrtsmodus
 - Bis zu **25 Fahrzeuge/Stunde** im mobilen Einsatz
 - Ideal für große Verkehrsaufkommen
- **Flexible Einsatzfähigkeit**
 - Vollständig mobil: Einsatzwechsel in kürzester Zeit möglich
 - Anpassbare Scanmodi je nach Standortanforderung
- **Höchste Erkennungsgenauigkeit**
 - Erkennung versteckter Waffen, Drogen, Sprengstoff, Lebewesen und weiterer Schmuggelware
 - Klare Bildgebung durch Röntgenstrahlung mit hoher Penetration (7 / 4,5 MeV)



- **Wetter- und Umwelthaftig**
 - Funktionsfähig bei extremen Temperaturen
 - Rund-um-die-Uhr-Betrieb (24/7)
- **Kompaktes, genehmigtes System**
 - CE, ISO, FCC, FDA und Strahlenschutz-zertifiziert
 - Einsatzbereit ohne umfangreiche Bauvorgaben

4. Technische Kerndaten

Merkmal	Spezifikation
Tunnelgröße	3,5 m (B) x 4,86 m (H) – individuell anpassbar
Max. Fahrzeuggröße	3,0 m (B) x 4,8 m (H)
Scan-Geschwindigkeit	Drive-through: 15 km/h; Mobil: 0,4 m/s
Röntgengenerator	Betatron Accelerator, 7/4,5 MeV
Anzeige	21,5" LED, optional andere Größen
Betrieb	24/7, witterungsunabhängig



5. Einsatzszenarien und Anwendungsbereiche

- **Grenzübergänge und Autobahnkorridore**
Mobile Einheiten zur schnellen Kontrolle von Transitverkehr
- **Häfen und Logistikzentren**
Ergänzung stationärer Systeme durch flexible Zusatzkapazitäten
- **Temporäre Kontrollmaßnahmen**
Ad-hoc Einsätze bei erhöhter Gefahrenlage, z. B. G20-Gipfel, Grenzschießungen
- **Militärische Einrichtungen / Katastrophenschutz**
Sofortige Verlegung bei Bedarf zur Überprüfung von Lieferungen

6. Strategischer Nutzen für den Staat

- **Erhöhung der inneren Sicherheit**
Verhinderung illegaler Einfuhr von Waffen, Sprengstoffen und Drogen
- **Entlastung des Personals**
Automatisierte Bildgebung reduziert manuelle Inspektionen
- **Schnelligkeit & Flexibilität**
Reduktion von Rückstaus und Durchlaufzeiten an Grenzen und Knotenpunkten
- **Rechtssicherheit & Datenschutz**
Systeme mit vollständigen EU-Zertifizierungen im Bereich Strahlenschutz und Betriebssicherheit

7. Finanzierung und Umsetzung

Ein beschleunigtes Förderprogramm unter der Federführung von BMI, BMF und BMVI könnte den flächendeckenden Einsatz im Bundesgebiet ermöglichen. Denkbar ist eine Mischfinanzierung durch:

- Nationale Haushaltsmittel (z. B. aus dem Digitalpakt oder dem Sicherheitsfonds)
- EU-Fördermittel für Infrastruktur und Grenzsicherung
- Öffentlich-private Partnerschaften mit Logistikunternehmen

Ein Pilotprojekt an besonders frequentierten Grenzpunkten sollte zur Evaluation binnen 6 Monaten starten.

8. Empfehlung an politische Entscheidungsträger

Die Bundesregierung sollte im Rahmen der nationalen Sicherheitsstrategie die Einführung mobiler Scanner als Schlüsseltechnologie zur Bekämpfung grenzüberschreitender Kriminalität und zur Entlastung von Behörden priorisieren.

Vorgeschlagene nächste Schritte:

1. Einrichtung eines interministeriellen Projektstabs „Mobile Grenzscanner“
2. Definition von 5 Pilotstandorten zur Soforteinführung
3. Prüfung von Leasing- oder Kaufmodellen mit zertifizierten Anbietern
4. Schulung des Kontrollpersonals in Kooperation mit Bundespolizei und Zoll

9. Fazit

Mobile Scanner wie der BVE-7500M bieten eine sofort verfügbare, kosteneffiziente und hochwirksame Lösung zur Optimierung der Grenzkontrollen. In Zeiten wachsender sicherheitspolitischer Risiken und wachsender logistischer Anforderungen an unsere Infrastrukturen ist ihr Einsatz nicht nur empfehlenswert, sondern dringend geboten.

Initiator & Ansprechpartner:

Jörg Kibbat